

## **Niederschrift 4/2011**

### **der Sitzung des Ortsrats Nunkirchen**

**Datum:** 19. Oktober 2011

**Beginn:** 19.05 Uhr

**Ende:** 20.40Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

*Die Mitglieder des Ortsrats:*

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Frank Hiry

Patrizia Mötzel

Jens Rödel

Bernd Theobald

Arno Dühr

Josef Moos

Anke Rehlinger

**Abwesend:**

Peter Schneider (entschuldigt)

## **Verhandelt, Nunkirchen, den 19. Oktober 2011**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 9. Oktober 2011 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrats eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 40/2011 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter [www.nunkirchen.net](http://www.nunkirchen.net) seit 9. Oktober 2011 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Ortsvorsteher bittet um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunkts 12 "Personalangelegenheit" im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Ferner bittet er die Ausweitung des Tagesordnungspunkts 4 auf zwei Anträge. Der Tagesordnungspunkt 4 müsste dann heißen "Beratung und Beschlussfassung über zwei Zuschussanträge".

Der Rat erklärt sich mit der Aufnahme des Tagesordnungspunkts 12 und der Abänderung von Punkt 4 einverstanden.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Information, Beratung und Stellungnahme des Ortsrats zur Ausweisung von Windvorranggebieten in der Stadt Wadern
2. Stellungnahme zum Entwurf einer Satzung der Stadt Wadern über Anforderungen an Werbeanlagen und Warenautomaten
3. Beratung und Beschlussfassung über die Fortschreibung des Finanzplans betreffend Investitionen auf dem Friedhof Nunkirchen (2012-2015)
4. Beratung und Beschlussfassung über zwei Zuschussanträge
5. Beratung und Empfehlung bzgl. der Ausschilderung des Golfparks Weiherhof und von Schloss Münchweiler
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

8. Stellungnahme des Ortsrats zur Ausweisung von Windvorranggebieten in der Stadt Wadern (nur ggf.)
9. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Golfpark Weiherhof GmbH auf Abweichung von Festsetzungen des Bebauungsplans
10. Beratung über den Antrag auf Erweiterung des allgemeinen Wohngebiets Newer III um die Parzelle 60/1
11. Beratung und Beschlussfassung über eine Vorabanfrage bzgl. der Errichtung eines Wohnhauses im Birkenweg
12. Personalangelegenheit

## I. Öffentliche Sitzung

### Tagesordnungspunkt 1

#### Information, Beratung und Stellungnahme des Ortsrats zur Ausweisung von Windvorranggebieten in der Stadt Wadern

Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt aus, dass das Thema Windkraft den Ortsrat Nunkirchen schon des Öfteren beschäftigt hat. Dabei hat der Rat nie eine Verweigerungshaltung an den Tag gelegt. Allerdings, so stellt der Ortsvorsteher fest, ist für ihn immer klar gewesen, dass Windkraft nur dort genutzt werden soll, wo der Betrieb von Windkraftanlagen keine gravierende Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Menschen haben kann. Damit kommt nicht nur für ihn das vor Jahren ausgewiesene Windvorranggebiet im Norden von Nunkirchen für die Gewinnung von Windenergie nach wie vor nicht in Frage, da die Fläche viel zu Nahe an die örtliche Bebauung grenzt.

Mitte des Jahres hat die Landesregierung beschlossen, die Ausschließlichkeit von Windvorranggebieten aufzuheben. Bisher war es so, dass wenn eine Gemeinde ein Gebiet als Windvorranggebiet ausweist, alle anderen Flächen zur Aufstellung von Windkraftenergieanlagen tabu waren. Diese Regelung wurde durch mehrere Urteile des Verwaltungsgerichts gekippt, so dass theoretisch ein Antragsteller das Recht hat, jede Fläche, die er mit einer Windkraftenergieanlage besetzen will, auf deren Eignung hin zu prüfen zu lassen. Aufgrund dieser neuen Entwicklung aber auch vor dem Hintergrund der atomaren Katastrophe von Fukushima zu Beginn des Jahres und der damit verbundenen so genannten "Energiewende" der Bundesregierung, hat der Stadtrat Wadern beschlossen, proaktiv zu handeln und den Flächennutzungsplan für das gesamte Stadtgebiet fortzuschreiben, um geeignete Flächen für die Nutzung von Windkraft auszuweisen. So kann sichergestellt werden, dass nur dort Anlagen aufgestellt werden, wo sie auch tatsächlich einen Nutzen bringen und zudem für Mensch und Tier keine unzumutbare Belastung darstellen. Zwischenzeitlich wurde vom Planungsbüro agstaUmwelt eine Analyse des Stadtgebiets vorgenommen, um herauszufinden, welche Flächen in der Stadt Wadern für die Aufstellung von Windkraftenergieanlagen unter Berücksichtigung aller berechtigten Interessen geeignet sind. In Abstimmung mit den Ergebnissen der Windkraftpotenzialstudie des saarländischen Umweltministeriums wurden so 15 potentielle Standorte für Windkraftenergieanlagen in der Stadt Wadern ermittelt, die in ihrer Eignung unterschiedlich bewertet wurden. Nunkirchen bzw. Münchweiler betrifft das in vier Fällen:

- **Kleiner Lückner.** Einstufung durch agstaUmwelt: "Durch den Abstand zu anderen Nutzungen und der guten Windhöfigkeit ist der Standort geeignet."
- **Im Hirzenackerwald.** Einstufung durch agstaUmwelt: "Durch das Artvorkommen und der geringen Windhöfigkeit ist der Standort schlecht geeignet."
- **Beim Bockswald, östlich der L152 nach Weiskirchen.** Einstufung durch agstaUmwelt: "Durch das Artvorkommen und der geringen Windhöfigkeit ist der Standort schlecht geeignet." Die hier untersuchte Fläche beinhaltet auch das aktuell ausgewiesene Windkraftvorranggebiet.
- **Am Hackenbachtal.** Einstufung durch agstaUmwelt: Durch das Artvorkommen im Umfeld, die geringe Größe und der geringen Windhöfigkeit ist der Standort sehr schlecht geeignet."

Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass das bisherige Windkraftvorranggebiet nördlich von Nunkirchen vorerst erhalten bleibt, weil hier eine Änderung erst mit einer Neufassung

des Landesentwicklungsplans Umwelt, die erst für 2013 erwartet wird, erreicht werden kann. Nichtsdestotrotz sollte alles daran gesetzt werden, dass diese Fläche nicht für Windenergie genutzt wird.

Die im Ortsrat vertretenen Fraktionen sind sich darin einig, dass man sich einer verstärkten Nutzung von regenerativen Energien nicht verschließen kann und soll. Das vorliegende Gutachten weist eindeutig den Weg, in dem es Flächen im Stadtgebiet präferiert, die in Höhenlagen liegen und damit eine gute bis sehr gute Windhöffigkeit aufweisen. Von den vier in Nunkirchen in Frage kommenden Flächen hat agstaUmwelt drei Flächen als für die Nutzung für Windkraftenergie als schlecht bzw. sehr schlecht geeignet beschrieben. Lediglich das Gebiet am Kleinen Lückner wurde als geeignet angesehen.

Frank Hiry führt für ProHochwald aus, dass genau dieses Gebiet allerdings für seine Fraktion aufgrund der direkten Nachbarschaft zum Golfpark Weiherhof nicht für die Aufstellung von Windkraftenergieanlagen in Frage kommt. Man kann eine Millioneninvestition nicht konterkarieren, in dem man in unmittelbarer Nähe eine Windkraftanlage aufstellt, so Frank Hiry. Diese Ansicht teilen auch die übrigen Ratsmitglieder. Anke Rehlinger weist darauf hin, dass die Betreibergesellschaft von Windparks auf dem Gebiet der Stadt Wadern auch ihren Sitz im Stadtgebiet haben soll, damit eventuelle Gewerbesteuererinnahmen auch der Stadt zugute kommen. Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass seine Fraktion im Stadtrat deutlich gemacht hat, dass Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung an den Investitionen in Windkraft geschaffen werden sollten. Ferner hat ProHochwald dem Ausschuss vorgeschlagen, die Ortsräte, auf deren Gemarkung Windkraftenergieanlagen aufgestellt werden, mit einem Anerkennungsbeitrag für das Budget der Räte an den Erträgen der Anlagen zu beteiligen.

Nach eingehender Diskussion nimmt der Ortsrat Nunkirchen wie folgt zur Ausweisung von Windvorranggebieten in der Stadt Wadern Stellung:

*Der Ortsrat Nunkirchen befürwortet die Investition in regenerative Energien. Allerdings hat das Gutachten von agstaUmwelt ergeben, dass in Nunkirchen keine Fläche, bis auf das Gebiet am Kleinen Lückner, für die Aufstellung von Windkraftenergieanlagen geeignet ist. Dieser Ansicht schließt sich der Ortsrat an. Die Fläche am Kleinen Lückner kommt für den Ortsrat aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Golfpark Weiherhof nicht für die Nutzung von Windkraft in Frage. Der Ortsrat Nunkirchen spricht sich dafür aus, dass eine Betreibergesellschaft von Windkraftenergieanlagen ihren Sitz in der Stadt Wadern haben soll. Ferner dass eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung eruiert und die Ortsräte auf deren Gemarkung Windkraftenergieanlagen aufgestellt werden, über ihr Budget finanziell am Ertrag beteiligt werden. Der Ortsrat Nunkirchen fordert Verwaltung und den Rat der Stadt Wadern auf, nachhaltig darauf zu drängen, dass bei einer Änderung des Landesentwicklungsplans Umwelt die Ausweisung des aktuellen Windvorranggebiets nördlich von Nunkirchen aufgehoben wird.*

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Stellungnahme zum Entwurf einer Satzung der Stadt Wadern über Anforderungen an Werbeanlagen und Warenautomaten**

Der Ortsvorsteher erinnert an die Sitzung 03/2011 des Ortsrats. Damals diskutierte der Rat über die Aufstellung einer Videowall, wobei der Plan aktuell offenbar nicht weiterverfolgt wurde. Nichtsdestotrotz bat der Rat die Verwaltung eine Satzung auszuarbeiten, die verhindert, dass auf Dauer die einzelnen Ortschaften der Stadt mit elektronischen Anzeigetafeln überschwemmt werden. Diesem Ansinnen ist die Verwaltung zwischenzeitlich nachgekommen. Der Satzungsentwurf war bereits Gegenstand einer Diskussion im zuständigen Ausschuss des Stadtrates, wobei der

Ortsvorsteher hier auf zwei kleinere Anpassungen gedrängt hat. Der nun vorliegende Entwurf wurde an die Ortsräte zur Stellungnahme weitergeleitet. Ortsvorsteher Jochen Kuttler empfiehlt dem Rat die Annahme der Satzung, um Fehlentwicklungen vorzubeugen. Anke Rehlinger merkt an, dass die Punkte 7 und 8 der vorliegenden Satzung Probleme aufwerfen könnten. Zum einen werden in Punkt 7 Fensterbeklebungen oberhalb der Erdgeschosszone verboten, was problematisch für die Außendarstellung von Geschäften und Dienstleistungsanbietern werden könnte, die eben in der zweiten Etage ihren Sitz haben. Zum anderen verbietet Punkt 3 das Aufstellen von Fahnen in allgemeinen Wohngebieten, was den einen oder anderen Fußballfan etc. durchaus verärgern könnte.

Frank Hiry führt aus, dass es sich um eine Reglementierung von Werbeanlagen von Gewerbetreibenden handelt, wie §3 der Satzung auch ausführt, insofern sind Privatleute, Fußballfans etc. vom Fahnenverbot nicht betroffen.

Der Ortsvorsteher sieht das genauso, schlägt aber vor, bzgl. der Fensterbeklebungen die Verwaltung zu bitten, zu eruieren, wie das in anderen Gemeinden gehandhabt wird und evtl. diesen Passus abzuändern, worüber dann im zuständigen Ausschuss zu sprechen sein wird.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Fortschreibung des Finanzplans betreffend Investitionen auf dem Friedhof Nunkirchen (2012-2015)**

Jochen Kuttler führt aus, dass sich mit der Änderung der Gebührensatzung der Friedhöfe der Stadt Wadern und der damit verbundenen Mehreinnahmen, das Defizit des Eigenbetriebs deutlich verringert hat. Ein Grund zur Entwarnung sei das aber noch lange nicht, weil zum einen noch immer ein jährliches Defizit auflaufe und zum anderen noch die Schulden aus der Zeit vor der Gebührenanpassung über Jahre hinweg die Bilanz belasten werden. Insofern ist es, so der Ortsvorsteher, angezeigt, nur die wirklich absolut notwendigen Maßnahmen zur Aufnahme in das Mittelfristige Investitionsprogramm zu melden. Jochen Kuttler schlägt nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Eigenbetriebs Friedhof vor, die Meldungen aus dem vorangegangenen Jahr beizubehalten und wie folgt zu ergänzen.

- 1) Erweiterung Urnenfeld (2. BA voraussichtlich in 2012)
- 2) Für die Erweiterung des Rasengräberfeldes (Weiterführung der jetzigen Reihe) werden in 2014 voraussichtlich 18.000 Euro benötigt – dieser Betrag soll entsprechend eingestellt werden.
- 3) Die Anlegung eines Grabfeldes für Einzelgräber wird nach jetzigem Stand der Dinge ebenfalls erst 2014 notwendig werden – hierfür sollen dann zu diesem Zeitpunkt 20.000 Euro eingestellt werden.
- 4) Instandhaltung der Friedhofsmauer. Hier steht ein neuer Bauabschnitt (Mauerseite zum Neubaugebiet Neuer III) an, der laut Verwaltung mit 35.000 Euro anzusetzen ist. Vorgeschlagen wird eine Einstellung von je 17.500 Euro für die Jahre 2013 und 2014. Für 2015 sollte der äußerst schadhafte Mauerabschnitt Saarbrücker Straße in Angriff genommen werden. Dieser wird laut Kostenschätzung mit 75.000 Euro veranschlagt.
- 5) Ferner bittet der Ortsrat die Verwaltung darum, den arg in die Jahre gekommenen Lautsprecher auf dem Dach der Einsegnungshalle zeitnah zu ersetzen.

Josef Moos weist daraufhin, dass die Friedhofsmauer in der Friedhofstraße (Ecke Saarbrücker Straße) komplett in Auflösung begriffen ist und einzelne Teile sich bereits gelöst haben. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben, so Josef Moos.

*Der Ortsrat Nunkirchen folgt der Vorschlagsliste des Ortsvorstehers, wobei die Verwaltung bzw. der Eigenbetrieb gebeten wird, in Bezug auf die Sanierung der Friedhofsmauer Prioritäten nach Notwendigkeit zu setzen, d.h. zu schauen, welcher*

*Teilbereich zuerst einer Sanierung bedarf. Ferner fordert der Rat die Verwaltung bzw. den Eigenbetrieb auf, evtl. akute Schäden der Friedhofsmauer im Bereich Ecke Friedhofsstraße/Saarbrücker Straße umgehend zu beseitigen, falls von ihnen eine Gefahr ausgeht.*

**Abstimmung: einstimmig**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Beratung und Beschlussfassung über zwei Zuschussanträge**

In einem Schreiben hat sich der Vorsitzende von Kultur am Tor e.V. an den Ortsvorsteher gewandt. Rene Bergling bittet um einen Zuschuss für die Anschaffung eines spätmittelalterlichen Gewands, das für Führungen auf dem Hannejuschtweg benötigt wird. Das Kostüm hatte bereits seinen ersten erfolgreichen Einsatz bei der ersten Literarischen Wanderung am 16. September 2011. Deren sollen im kommenden Jahr drei weitere folgen. Das Kostüm hat rund 400 Euro gekostet. Der Ortsvorsteher bittet den Ortsrat darum, diese Kosten zu übernehmen, zum einen weil es eine einmalige Anschaffung und zum anderen weil gerade die geführten Wanderungen die Reputation des Ortes erheblich steigern.

*Der Ortsrat genehmigt einen Zuschuss von 400 EUR.*

**Abstimmung: einstimmig**

Ein weiterer Zuschussantrag liegt vom Sportverein Nunkirchen vor, der dem Ortsvorsteher aber leider erst kurz vor der Sitzung zugegangen ist. Der Vorsitzende des Vereins, John Thiel, hat sich mit einem Schreiben an die Stadt Wadern gewandt. Dabei geht es um einen Zuschuss zur Sanierung der Heizung im Clubheim des SVN. Die Verwaltung, hier namentlich Herr Barth, hat darauf verwiesen, dass eine Förderung durch die Stadt nicht möglich ist und John Thiel in dieser Sache an den Ortsrat Nunkirchen verwiesen. Der Gesamtbetrag, der für die Sanierung veranschlagt wurde, beläuft sich auf 2147,24 Euro. Ortsvorsteher Jochen Kuttler hat vollstes Verständnis für das Ansinnen des SVN. Allerdings sieht er den Ortsrat überfordert, wenn aus dem relativ bescheidenen Ortsratsbudget eine Heizungssanierung querfinanziert werden soll. Das kann seiner Meinung nach nicht Sinn und Zweck des Budgets sein. Der Ortsvorsteher gibt zudem zu bedenken, dass eine Zuschusslösung hier durchaus Signalwirkung haben kann.

Josef Moos und Anke Rehlinger führen aus, dass der Sportverein bei der Übernahme der Gebäulichkeiten von der Stadt Wadern vor etlichen Jahren enorm benachteiligt worden ist, weil das Clubheim sich schon seinerzeit in einem desolaten Zustand befunden hat. Die SPD spricht sich für einen Zuschuss von rund 400 Euro aus.

Frank Hiry moniert für ProHochwald die karge Stellungnahme der Verwaltung zum Zuschussantrag des Sportvereins, der im Ursprung ausschließlich an die Stadt gerichtet ist. Hier hätte es der Erläuterung bedurft, wie bislang mit solchen Fällen in den anderen Stadtteilen verfahren worden ist.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung hält Frank Hiry für ProHochwald an der Position fest, dass ein Zuschuss für eine Heizungsanlage nicht aus dem Ortsratsbudget bezahlt werden sollte. Seine Fraktion hat indes kein Problem damit, die hervorragende Vereinsarbeit des SVN nach den Kriterien, die der Ortsrat aufgestellt hat zu unterstützen und so eine Brücke zur Förderung zu bauen.

Anke Rehlinger und Arno Dühr finden diese Haltung kleinlich und monieren, dass man so den SVN um die Möglichkeit bringt, zum einen Zuschuss zur Heizungssanierung zu bekommen, zum anderen einen Antrag zur Jugendförderung zu stellen.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler zeigt sich verwundert über diese Haltung. Bisher hat der SVN keinen Antrag auf Vereinsförderung gestellt, obwohl die Kriterien landläufig bekannt sind. Insofern entsteht auch kein Verlust, wenn man diese Möglichkeit nun anbietet.

*Da alle Fraktionen eindeutig bereit sind, die Arbeit des SVN zu unterstützen, nur der Weg dorthin umstritten ist, schlägt der Ortsvorsteher nach einer längeren Diskussion vor, sich mit den Verantwortlichen an einen Tisch zu setzen, wobei auch die aktuellen und geplanten Aktivitäten auf dem Gelände in Nunkirchen zur Sprache kommen sollen. Die Verwaltung wird gebeten, in der Zwischenzeit darüber zu berichten, wie in anderen Stadtteilen mit Zuschussanträgen dieser Art verfahren worden ist. Der Tagesordnungspunkt wird dementsprechend vertagt.*

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Beratung und Empfehlung bzgl. der Ausschilderung des Golfparks Weiherhof und von Schloss Münchweiler**

Der Ortsvorsteher teilt mit, dass sowohl vom Betreiber des Golfparks als auch vom Inhaber des Cafés im Schloss Münchweiler bemängelt wurde, dass deren Ausschilderung ab dem Kreisel zu wünschen übrig lässt. Im Kreisel selbst fehlt gar jeder Hinweis auf beide Einrichtungen. Sowohl der Golfpark als auch Schloss Münchweiler stellen Attraktionen dar, die überregional bekannt sind, so der Ortsvorsteher. Er selbst ist schon mehrmals von Fremden darauf angesprochen worden, dass die Einrichtungen gerade am Verkehrsknotenpunkt Kreisel eines Hinweises bedürfen.

*Der Ortsrat bittet die Verwaltung, darauf zu drängen, dass sowohl der Golfpark als auch Schloss Münchweiler auf den Hinweisschildern am Kreisel aufgeführt werden. Ferner bittet er die Verwaltung zu eruieren, wie eine Ausschilderung von Schloss Münchweiler an der B268, Abzweigung Münchweiler, in Form eines beidseitigen Hinweisschildes (analog zur Ausschilderung des Kastanienhofs) kostengünstig zu erreichen ist.*

## **Tagesordnungspunkt 6**

### **Informationen des Ortsvorstehers**

#### **a) Radweg Münchweiler**

Die unendliche Geschichte scheint langsam eine positive Wendung zu nehmen, so der Ortsvorsteher. Der zuständige Mitarbeiter beim Landesbetrieb für Straßenbau hat ihm mitgeteilt, dass der Abschnitt zwischen dem Hof Fontaine und der Ortsdurchfahrt Münchweiler ausgeschrieben ist. Ferner sind die Planungen für den zweiten Teil (also ab der OD Münchweiler bis hin zum Haus Lauk) angelaufen. Zumindest der erste Teil der Ausbaustrecke soll 2012 realisiert werden. Das war allerdings schon für 2011 zugesichert worden, so Jochen Kuttler, der hofft, dass es jetzt möglichst rasch in dieser Sache voran geht.

#### **b) Geschwindigkeitsmessgerät in der Weiskircher Straße**

Das im Spätsommer angeschaffte Gerät wird in den nächsten Tagen aufgestellt. Die aktuelle Verzögerung erklärt sich damit, dass ein anderes Gerät im Ort einen Kabeldefekt aufwies und das Kabel vom neuen Gerät zur Behebung des Schadens verwendet wurde. Somit musste ein neues Kabel bestellt werden. Dessen Lieferzeit hat die Aufstellung der Anzeige in der Weiskircher Straße verzögert. Da der zuständige Elektriker der Stadt aktuell krank ist, konnte das Gerät bislang nicht seinen Dienst aufnehmen. Der Ortsvorsteher hofft, dass dies nun möglichst rasch nachgeholt werden kann.

## **Tagesordnungspunkt 10**

### **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

**Schadhafte Straßen in Nunkirchen** – Josef Moos moniert den seiner Meinung nach katastrophalen Zustand der Straßen in Nunkirchen und Münchweiler. Noch nie seien die Schlaglöcher so tief, noch nie einzelne Straßen in einem derart dramatischen Zustand gewesen. Er bemängelt die "Untätigkeit der Verwaltung und des Bauhofs" und die offensichtlich "mangelnde Durchsetzungsfähigkeit" des Ortsvorstehers in dieser Thematik. Unter seiner Führung seien die Schadstellen immer ausgebessert worden. Gerade in Münchweiler, so Josef Moos, weise der Belag so tiefe Löcher auf, dass das Schotterbett hervortrete. Im Sommer habe es einige Unfälle von Radfahrern auf der Strecke gegeben, sogar Verletzte, die allerdings zum Glück die Stadt Wadern nicht angezeigt hätten. Josef Moos gibt zu Protokoll, dass "die Mängel offenbar niemanden kümmern oder sie niemanden stören".

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass auch die SPD und damit auch die Nunkircher Vertreter dort, den Haushaltsentwurf der Stadt Wadern mitgetragen haben. Damit ist allen Beteiligten bekannt, dass im aktuellen Haushalt 30.000 Euro für die Sanierung der Ortsdurchfahrt Münchweiler eingestellt sind. Die Herstellung der Straße kostet allerdings rund 130.000 Euro, wobei die Stadt hier einen Zuschussantrag beim Land gestellt hat, der die Restsumme decken könnte. Das deshalb, weil die Stadt angesichts der Haushaltssituation nicht in der Lage ist, eine solche Summe alleine zu stämmen. Die Sanierung der Straße steht auf der Prioritätenliste der Stadt auf Platz 1, was auch kein Zufall ist, so der Ortsvorsteher, sondern dem vehementen Drängen aus Nunkirchen zu verdanken ist. Jochen Kuttler weist ferner darauf hin, dass das Ausbessern der Schlaglöcher in Münchweiler fast unmöglich ist, da die Flickstellen auf dem Untergrund nicht mehr halten. Das hat die Verwaltung auch bereits in einem Schreiben, das der Ortsvorsteher in der Sitzung 2/2011 verlesen hat, deutlich herausgestellt. Im Übrigen zeigt sich Jochen Kuttler verwundert darüber, dass die von Josef Moos angesprochenen Radfahrer, die auf der in der Tat sehr schadhafte Ortsdurchfahrt in Münchweiler aufgrund der Schlaglöcher zu Schaden gekommen sein sollen, nicht schon aus Eigeninteresse, ihren Unfall zur Anzeige gebracht haben. Die Stadt Wadern hat hier unbestritten eine Verkehrssicherungspflicht, von der sie auch die klapprige Haushaltslage nicht entbindet, so der Ortsvorsteher.

Selbstverständlich, so Jochen Kuttler, ist auch ihm der Zustand der von Josef Moos angesprochenen Straßenzüge ein Dorn im Auge, aber gegen den Vorwurf der Untätigkeit von Verwaltung, Bauhof und seiner eigenen Person verwehrt sich der Ortsvorsteher mit Nachdruck. Er erinnert daran, dass es von 1991 bis 2004 niemand fertig gebracht hat, die Sanierung des Oberdorf – und damit der schadhaftesten Straße im ganzen Ort – auf den Weg zu bringen. Erst ab 2004 und damit nach dem Führungswechsel im Ort ist hier Bewegung in die Sache gekommen. Die von Josef Moos angesprochenen Schadstellen im unteren Bereich des Oberdorfs, am Kandlerweg und in einem Teilbereich der Straßen In den Weihern und Am Felswäldchen werden im nächsten Schritt der Sanierung der Straße komplett beseitigt werden, ergänzt Bernd Theobald für ProHochwald. Die Sanierung beginnt aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr. Insofern gehört zumindest diese Schlaglöcherstrecke alsbald der Vergangenheit an, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler.

**Baumpflanzaktion für Neugeborene** – Josef Moos bemängelt, dass in dieser Sache bisher nichts geschehen ist. Der stellvertretende Ortsvorsteher, Frank Hiry, der sich der Thematik angenommen hat, führt aus, dass an diesem Projekt durchaus gearbeitet wird. So hat es Gespräche mit der Naturlandstiftung gegeben über eine geeignete Fläche, wobei sich im Gespräch mit Fachleuten gezeigt hat, dass Obstbäume nicht die richtige Wahl zur Anpflanzung sind. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Gärtnermeister wird nun eine Fläche am Dorfplatz avisiert. Das unter anderem deshalb, weil die Fläche leicht zu



erreichen ist und mittlerweile dank Bolz- und Bouleplatz eine Aufwertung erfahren hat. Selbstverständlich wird für jedes Kind, das seit dem Beschluss des Ortsrats in dieser Sache, geboren wurde, ein Baum gepflanzt.

**Beschallungsanlage Saalbau** – Josef Moos weist daraufhin, dass dieses Thema noch immer nicht auf der Tagesordnung des Ortsrats war. Ortsvorsteher Jochen Kuttler erklärt, dass, bevor rund 2000 Euro aus dem Ortsratsbudget verausgabt werden, er zuerst mit den anderen Akteuren, die den Saal benutzen, Rücksprache halten will, ob hier eine gemeinsame Nutzung möglich ist. Aufgrund des engen Terminkalenders aller Beteiligten war eine Absprache allerdings bislang nicht möglich.